

# Internationalisierungsstrategie Universität Rostock



# Internationalisierungsstrategie der Universität Rostock

---

## Internationalität durch Tradition und Innovation

Traditio et Innovatio – das Leitmotiv der Universität Rostock gilt ebenfalls für ihre Internationalisierungsbestrebungen. Als eine der ältesten und traditionsreichsten Hochschulen Deutschlands kann die 1419 gegründete Universität auf eine lange Geschichte wissenschaftlicher Beziehungen, besonders im Ostseeraum, zurückblicken.<sup>1</sup>

Auch heute werden gute Beziehungen, die in der Vergangenheit die *Alma Mater Rostochiensis* fachlich und kulturell bereichert haben, bewusst fortgeführt. Die Universität Rostock empfindet sich ebenso als Teil des europäischen Forschungs- und Bildungsraumes und einer zunehmend vernetzten Welt und trägt dieser Entwicklung mit einer verstärkten Internationalisierung durch innovative und internationale Projekte Rechnung.

Zudem nimmt die Universität Ihre Verantwortung als fest verankerte Institution der Stadt wahr, indem sie durch ihr Engagement im Zusammenspiel mit der lokalen Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit Rostock als weltoffene Stadt präsentiert, die Wert auf eine nachhaltige Willkommenskultur legt.

Hohe Internationalität stärkt die Qualität und Vielfalt in Forschung, Lehre und Dienstleistungen. Sie trägt somit dazu bei, die nationale und internationale Sichtbarkeit der Universität Rostock zu erhöhen.



---

<sup>1</sup> Vgl. Universitätsseite zur Geschichte: <http://www.uni-rostock.de/ueber-uns/geschichte/>.

### Internationalität mit Profil – Internationalität mit „Meerwert“

Die Universität Rostock nutzt geschickt ihre regionalen Vorteile als Küstenmetropole in einer vorwiegend ländlichen Umgebung. Von der EU geförderte Programme wie der „European Master for Rural Animators (EMRA)“ oder das Erasmus Mundus Programm „Integrated Advanced Ship Design (EMSHIP)“ konnten erfolgreich mit internationalen Partnern eingeworben werden und bieten Studierenden und Gastwissenschaftler/innen innovative und international höchst konkurrenzfähige Studien- und Arbeitsfelder. Die Beteiligung an Projekten im Baltischen Raum stärkt zudem an der Universität Rostock verankerten Bereiche wie Aquakultur, Meeresbiologie, Agrar- und Umweltwissenschaften und fördern die enge Zusammenarbeit mit dem Leibniz Institut für Ostseeforschung.

Auch wenn der Ostseeregion den regionalen Schwerpunkt der internationalen Zusammenarbeit darstellt, ist die Internationalisierung keinesfalls auf diese Region beschränkt. Weitere Zielregionen sind Osteuropa, die USA, Lateinamerika und Nordostasien, innerhalb derer Partnerschaften angestrebt und Projektfinanzierungen eingeworben werden sollen. Im Bereich der Forschung kommt der Zusammenarbeit innerhalb von Programmen der Europäischen Union eine herausragende Bedeutung zu. Da wichtige Forschungsthemen wie globale Ernährungssicherheit, Wasserversorgung, Bodenschutz, Auswirkungen des Klimawandels nur in Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern bearbeitet werden können, werden zudem solide Partnerschaften mit exzellenten Einrichtungen in diesen Ländern angestrebt. Zudem soll ein Bewusstsein über die gesellschaftliche Bedeutung solcher Partnerschaften für Forschung und Lehre geschaffen werden. Universitätspartnerschaften werden regelmäßig evaluiert und, wo erfolgversprechend, in Form von strategischen Partnerschaften ausgebaut.

Um das Profil der Universität zu schärfen, wurden 2007 die Profillinien „Life, Light and Matter“, „Maritime Systems“, „Aging of Individuals and Society“ und „Knowledge – Culture –Transformation“ ins Leben gerufen, die im Rahmen einer Interdisziplinären Fakultät ihr Zuhause gefunden haben und auch durch ihre internationale Relevanz zum Markenzeichen der Universität erwachsen sind.

Die Universität Rostock kann in vielen Bereichen, wie Medizin, Informatik oder Maschinenbau national wie inter-

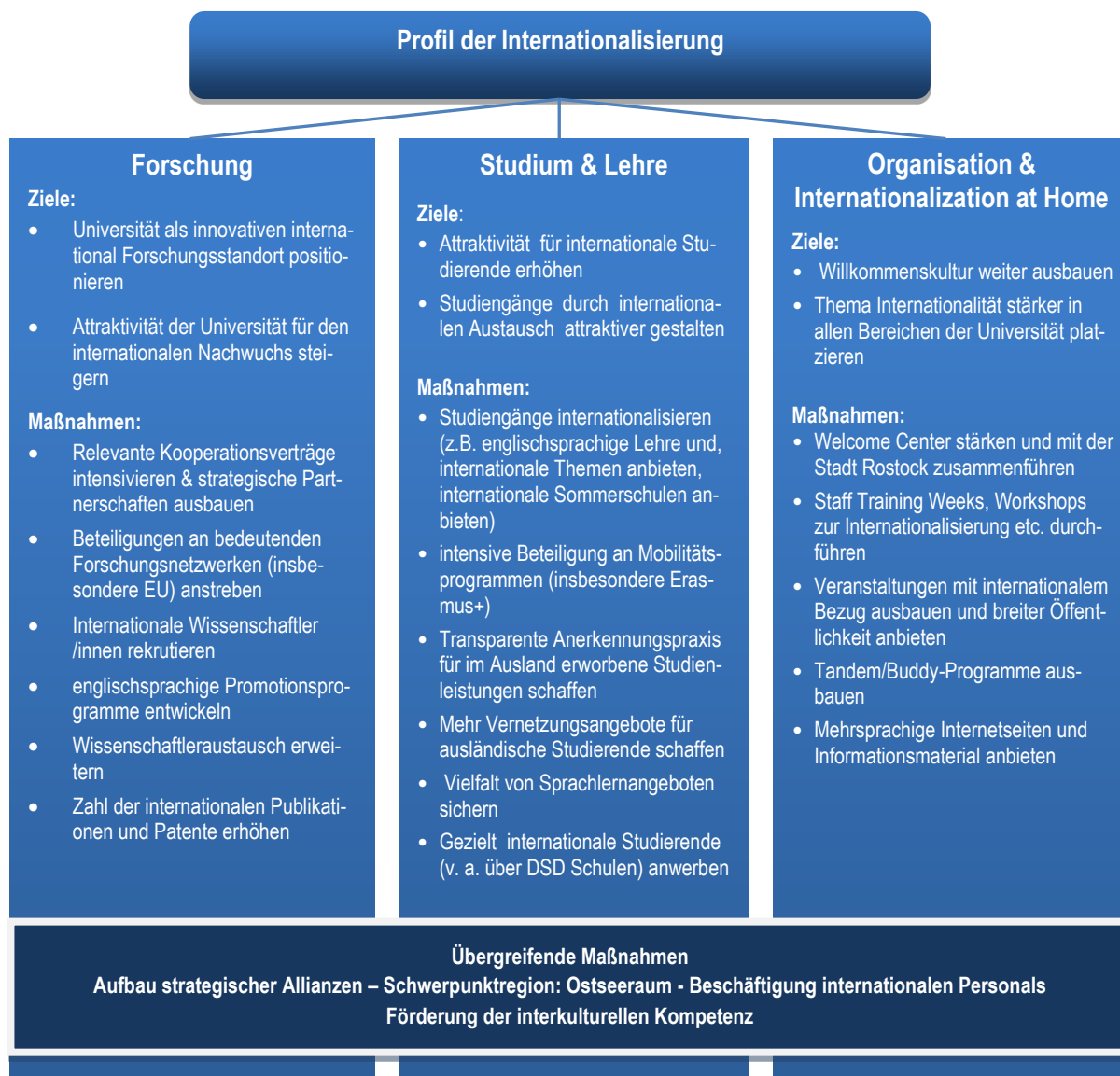


national überzeugen und soll diese Erfolge mit konkreten Maßnahmen zur Internationalisierung weiter fortführen. Sommerschulen, Double-Degree-Programme, das Multinationale Graduierten-Programm in Demographie (Demo-Doc) oder die internationalen Studiengänge in „International Physics“ und „Computational Engineering“ sind wichtige Bausteine für die internationale Ausrichtung unserer Universität.

## Internationalisierung an der Universität Rostock - aller guten Dinge sind drei

Die gezielten Internationalisierungsbestrebungen der Universität Rostock werden in den drei Bereichen „Forschung“, „Studium und Lehre“ sowie im Bereich Dienstleistung „Internationalization at Home“ realisiert.

Grafik 1: Ziele und Maßnahmen der Internationalisierung für die Bereiche I. Forschung, II. Studium und Lehre, III., Organisation und „Internationalization at home“



Die Verstärkung der Internationalisierung insgesamt kann nur durch das Engagement und die Begeisterung aller Arbeitsebenen erreicht werden. Neben der typischerweise angestrebten Internationalisierung von Forschung und Lehre soll auch die „Internationalization at Home“ besondere Bedeutung erfahren, indem nicht nur eine Internationalisierung der Service-Einrichtungen und -Leistungen angestrebt wird, sondern eine verstärkte Rekrutierung von internationalen Wissenschaftler/innen wie nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter/innen anvisiert wird und so die Internationalität an der Universität Rostock zur Selbstverständlichkeit werden lässt. Dazu gehören auch internationale Veranstaltungen des Akademischen Auslandsamtes, einschließlich Events für und mit Studierenden, sprachliche und kulturelle Weiterbildung, Staff Training Workshops und internationale Konferenzen.

### Fokus „Forschung“

Exzellente Forschung ist ohne internationale Zusammenarbeit und Netzwerke nicht denkbar, und so werden auch an der Universität Rostock zahlreiche Kooperationen mit Forschungsreinrichtungen weltweit gepflegt. Das übergeordnete Ziel ist dabei die verstärkt strategische Nutzung der Kontakte, sodass das Forschungsprofil – besonders in den Profillinien – international noch sichtbarer wird. Einerseits steht hierbei die Arbeit in exzellenten Forschungsgruppen im Fokus, andererseits soll aber auch die Attraktivität der Universität Rostock für den internationalen wissenschaftlichen Nachwuchs z.B. durch englischsprachige Graduiertenprogramme erhöht werden. In diesem Sinne sollen sehr lohnende Forschungsbeziehungen herausgehoben und intensiviert werden, um so ein Maximum an Resultaten sowohl für die Universität Rostock als auch für die jeweiligen internationalen Partner realisieren zu können.

Zur Unterstützung der Forschungstätigkeiten wird insbesondere eine stärkere Beteiligung an Forschungsprogrammen der Europäischen Union angestrebt.



### Fokus „Studium und Lehre“

Die Lehre wird durch die Internationalisierung mittels Förderung der Mobilität von Studierenden wie Lehrenden und durch eine alternative Gestaltung von Studiengängen, z.B. durch Implementierung englischsprachiger Lehrangebote, eine Intensivierung im Bereich internationaler Sommerschulen oder durch die über die letzten Jahre entstandenen Graduiertenkollegs attraktiver - für nationale wie internationale Studienbewerber/innen. Der internationale Austausch soll dabei nicht Selbstzweck sein, sondern soll kulturell inspirierte und qualitativ gesteigerte Wissensproduktion zur Folge haben.



Ein breites Angebot zur Förderung des Fremdspracherwerbs für deutsche Studierende und studienbegleitende Deutschkurse für internationale Studierende sowie die Bereitstellung von Vernetzungsangeboten unterstützen zusätzlich einen gegenseitigen gewinnbringenden Austausch. Die Attraktivität der Universität Rostock für internationale Studierende hängt auch von deren Studienerfolg ab, der nicht nur von fachlichen, sondern besonders von sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen bestimmt wird. Die Universität strebt daher eine Ausweitung von studienvorbereitenden Maßnahmen an, die die sprachliche und interkulturelle Studierfähigkeit sichern. Die Universität Rostock sieht deshalb in der Internationalisierung von Studium und Lehre eine ihrer wesentlichen Aufgaben.

***“Having a good proportion of international students offers all of our students the opportunity to learn more about the world.” (University of Edinburgh Pamphlet)***

### Fokus „Internationalization at Home“

Nicht nur Forschung und Studium stehen im Fokus des Internationalisierungsprozesses, sondern auch die Rahmenbedingungen sollten an eine sich stetig verändernde Umwelt angepasst werden. Dabei ist eine positive Haltung der Mitarbeiter/innen gegenüber den Internationalisierungsbestrebungen an der Universität ebenso wichtig wie die Durchführung konkreter Maßnahmen. Die „Internationalization at Home“ soll dabei nicht als Ergänzung, sondern als Grundlage verstanden werden. In diesem Sinne könnten die Internationalisierungsbemühungen eher eine logische Weiterentwicklung eines fortlaufenden Prozesses sein.

Zielführende Maßnahmen wären u.a. der weitere Ausbau der Willkommenskultur. Dieses setzt sowohl personelle als auch sächliche Ressourcen bei der Etablierung eines Welcome Centers als Serviceeinrichtung voraus, wird aber auch maßgeblich von weiteren Faktoren beeinflusst, wie die sprachliche und interkulturelle Kompetenz der Mitarbeiter/Innen der Universität. Ein breites Angebot von Serviceleistungen für internationale Studierende sowie Tandem/Buddy-Programme erleichtert das Ankommen in Rostock und kann auch zur Attraktivität der Hochschule beitragen.

Die Gründung eines International House (RIH) verleiht der Internationalität an der Universität Rostock ein Gesicht, in dem es in Form von Veranstaltungen wie Vortragsreihen, Workshops und Konferenzen, aber auch Summer Schools, Studien- und Forschungsschwerpunkten die Internationalität an die Universität Rostock holt und sichtbar macht. Ebenso könnte eine international ausgerichtete Stellenentwicklung zur Internationalisierung beitragen, die selbstverständlich die Rekrutierung international anerkannter Spitzenforscher verfolgt, aber gleichzeitig der Internationalität durch eine Rekrutierung von internationalem Personal im Administrations- und Servicebereich Rechnung trägt.

Zum Internationalisierungsprozess gehört selbstverständlich auch eine Marketing-Strategie, die die Öffentlichkeitsarbeit der Universität Rostock erfolgsorientiert für internationale Zwecke einsetzt und von entsprechenden Fundraising-Maßnahmen unterstützt wird. Hierzu gehören eine Optimierung der englischsprachigen bzw. mehrsprachigen Angebote auf der Universitäts-Homepage, gezieltes, relevantes, auf dem neusten Stand befindliches und verfügbares Printmaterial sowie Besuche von internationalen Messen.



### Maxime der Machbarkeit

Alle Bestrebungen der Internationalisierung an der Universität Rostock unterliegen der Maxime der Machbarkeit, was bedeutet, dass sie einer ständigen Evaluierung und Anpassung unterworfen sein müssen, um die größtmögliche Akzeptanz unter den Angehörigen der Universität Rostock auf der einen Seite und die größtmögliche Effizienz hinsichtlich ihrer zu messenden Erfolge auf der anderen Seite zu erreichen. Für die Akteure der Internationalisierung müssen dabei Anreize und Hilfsmittel geschaffen werden, die die zwangsläufigen Hindernisse im Prozess überwinden helfen.

Hierbei ist ein enges Zusammenspiel von Fakultäten und Universitätsleitung in Form eines andauernden Dialogs auch im Sinne einer Qualitätssicherung unabdingbar. Die Impulse können dabei von beiden Seiten kommen, die Umsetzung aber je nach Sachlage entweder durch die Fakultäten selbst oder durch die Universitätsleitung erfolgen, wobei die Hochschulleitung die Innovationen in Forschung und Lehre in der bestmöglichen Form unterstützt und begleitet. Es ist dieser Dialog, der das Projekt der Internationalisierung der Universität Rostock zum Gelingen verhelfen soll und unsere Hochschule zu einem „global player“ machen kann.

